

Bei LRS ist Hilfe möglich

Am 4. Juni fanden sich ca. 70 interessierte Eltern und Pädagogen in der Lenné-Schule Hoppegarten ein, um der vom Förderverein organisierten Bildungsveranstaltung zum Thema „Lese-Rechtschreib-Störung (LRS)“ zu lauschen. Birgit Werner, LRS-Beratungslehrerin der Goethe-Schule Neuenhagen, verdeutlichte den Eltern die Herausforderung, die richtiges Schreiben für ein Kind bedeutet. Es gilt, eine Vielzahl von Regeln zu beachten. Fällt es Kindern sehr schwer, sich diese Regeln anzueignen, sollte dies in einer der in jedem Schuljahr durchgeführten Lernstandsanalysen auffallen. Wenn Eltern und Lehrer dann an einem Strang ziehen, kann den betroffenen Kindern durch gezielte Förderung geholfen werden. Selbst der Besuch eines Gymnasiums kann für ein LRS-Kind zu schaffen sein. Brigitte Lindner, Leiterin des Duden Instituts für

Lerntherapie, betonte, wie wichtig es sei, Kindern einen positiven Bezug zum Lesen zu vermitteln. Die Auswahl des Lesestoffs sollte den Interessen des Kindes entsprechen, kleine Texte sind besser als gar keine. Und spätestens wenn das häusliche Üben zum K(r)ampf wird, sollte die Förderung der Lese- und Schreibfähigkeit lieber externen, pädagogisch ausgebildeten Fachkräften überlassen werden.

Frau Bünger vom Buchhaus Bünger Neuenhagen sowie Frau Karner, Schulberaterin der Cornelsen Schulverlage, ermöglichten den Veranstaltungsteilnehmern, einige der von Brigitte Lindner empfohlenen Bücher und Spiele zum häuslichen Üben zu erwerben.

Die nächste Bildungsveranstaltung des Fördervereins findet am **29. September** zum Thema „Sicherheit im Internet, am PC und Handy“ statt. *Christine Juschka*